

**Zeitschrift:** Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau  
**Herausgeber:** Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft  
**Band:** 6 (1896)

**Artikel:** Zur Münzkunde Kleinasiens [Fortsetzung]  
**Autor:** Imhoof-Blumer, F.  
**Kapitel:** XXXIV: Sala Domitianopolis  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-622897>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

demjenigen der Münze mit Caracalla Nr. 9, unterschieden wird<sup>1</sup>.

14. Br. 27. — ΚΟΡ. ΚΑΛΩ | ΝΕΙΝΑ · ΚΕΒ. Brustbild der *Salonina* rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ · ΒΛΛΑ · | ΑΡΧ · Α · ΚΑΙΤ und im Abschnitt ΤΗ-ΝΩΝ. Unter dem Bogen einer *Tempelfront* mit vier Säulen stehende nackte *Figur* von vorn, Kopf linkshin, beide Arme in die Seiten gestemmt.

M. S.

#### XXXIV. Sala Domitianopolis.

Sala, das richtiger den lydischen als den phrygischen Städten beizuzählen ist, sucht Ramsay zwischen Philadelphia und Tripolis<sup>2</sup>, während Buresch dafür die Ruinen östlich von Güneï, die Ramsay und Radet für Tralla halten, vorschlägt<sup>3</sup>.

Zur Zeit Domitian's nahm die Stadt dem Kaiser zu Ehren den Namen *Domitianopolis* an :

1. Br. 21. — ΔΟΜΙΤΙΑ *r.*, ΚΕΒΑΚΤΗ *l.* Brustbild der *Domitia* rechtshin.

Ῥ. ΚΑΛΗΝΩΝ *l.*, ΔΟΜΙΤΙΑΝΟ *r.*, ΠΟ. *unten.* Sitzende *Kybele* mit Kalathos linkshin, Schale in der Rechten, den linken Arm am Tympanon; vor der Göttin sitzender Löwe.

M. S.

München. Mionnet IV 359, 934 mit irrthümlich ΔΟΜΙ-ΤΙΑΝΟΝ.

Brit. Museum mit ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΠ | ΟΛΕΙ | ΤΩΝ ΚΑΛΗΝΩΝ.

<sup>1</sup> Als Beispiel hierfür verweise ich auf KAIBEL, *Inscr. graecae Italiae et Siciliae* Nr. 367.

<sup>2</sup> *Asia Minor* S. 122, 10.

<sup>3</sup> BURESCH, *Reisebericht* 1894 S. 108; RADET, *En Phrygie* 1895 S. 108/9.

Mit dem Bildnisse Domitian's hat L. Meyer, *Zeitschrift für Num.* III S. 147, 10 eine Münze von Domitianopolis bekannt gemacht.

2. Br. 26. — AVT. KAIC. NEPBAC | TPAINOC CEB. ΓEP. ΔAK. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

Ṙ. ΕΠΙ ΑΛ[ΕΙ·]ΙΕΡΕ | ΩC CΑΛΗΝΩΝ. Stehender *Zeus Laodikenos* mit Adler und Scepter linkshin.

M. S.

In die Zeit des Traian gehört also auch das kleinere Stück mit diesem Priesternamen *Griechische Münzen* S. 222, Nr. 732.

3. Br. 22. — ΙΕΡΑ CVN | ΚΑΗΤΟC. Jugendliches Brustbild des *Senats* mit Gewand rechtshin.

Ṙ. CΑΛΗ | ΝΩΝ. Jugendlicher *Dionysos* mit nacktem Oberkörper und gekreuzten Beinen rechtshin vor einer *Stele* stehend, in der gesenkten Rechten eine Weintraube, in der auf der Stele aufliegenden Linken den Kantharos haltend. Am Fusse der Stele *Panther* rechtshin.

Gr. 8,65. M. S. Tafel V Nr. 17.

Das Bild der Rs. unterscheidet sich von ähnlichen Darstellungen aus Hadrian's Zeit durch den beigegebenen Panther.

Im *Dictionnaire numismatique* I S. 1107 Nr. 2052 gibt Butkowski die Beschreibung der folgenden Münze, von der mir ein Abdruck vorliegt :

4. Br. 22. — ΙΕΡΑ CVNΚΛΗ | ΤΟC ΑΓΡ. ΑΛΙΗΝ. Brustbild des *Senats* mit Gewand linkshin.

Ṙ. ΑΓΡΕΥC ΑΡΧΙΕΡ | ΑΤ. ΑΝΘΗΚΕΝ. Stehender *Asklepios* linkshin, die Rechte auf dem Schlangenstab.

Paris. Aus der Samml. Gréau Nr. 1991.

Diese Münze, die nicht, wie Butkowski meint, aus der Zeit des Augustus, sondern aus der des M. Aurel datirt, und wo Ἀγρεύς nicht Beiname des Asklepios, sondern der Name des ἀρχιερεύς ist, gehört zu einer Gruppe gleichzeitiger Münzen mit dem Bildnisse der jüngeren Faustina, auf denen Waddington und ich ΑΓΡΕΥC ΑΡΧΙΕΡΑΤ (εὐδὼν ἀνέθηκεν) ΑΛΙΗΝΟΙC gelesen und die wir Sala zugetheilt hatten<sup>1</sup>. Die Aufschrift der obigen Münze Nr. 4 und die einer anderen unedirten mit ΑΓΡΕΥC ΑCΙΑΡΧΗC (ἐτίμησεν) ΑΛΙΗΝΩΝ ΔΗΜΟΝ auf der Vs. und ΑCΙΝ · ΑΓΡΕ. ΦΙΛΟΠΑΠΠΟC ΑΝΕΘΗΚΕΝ auf der Rs., beide sicher von *Alia*, bedingen nun für die Faustinamünzen die berichtigte Lesart ΑΡΧΙΕΡΑΤΕ · ΑΛΙΗΝΟΙC und ihre Restitution nach *Alia*. Damit fällt auch die ohnehin bedenkliche Form Σαλιηνοί statt Σαληνοί weg.

5. Br. 33. — ΑΥΤ. Κ. Λ. CΕ. | CΕΟΥΗΡΟC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

Ῥ. ΑΛΙΗΝΩΝ *l.*, ΕΠΙ *oben*. CΥΛΛΑ Γ. *r.* und ΑΦΧ (für ΑΡΧ.) Α. im Abschnitt. Gruppe der stehenden *Hygieia* rechtshin, des *Asklepios*, Kopf linkshin, und des *Telesphoros* dazwischen.

M. S.

6. Br. 28. — ΑΥ. Κ. Μ. ΑΥ. | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC. Brustbild des jugendlichen *Caracalla* mit Lorbeer und Panzer rechtshin; auf der Brust Gorgoneion.

Ῥ. ΕΠΙ ΑΛΕCΙΑ | ΝΔΡ | ΟΥ ΑΛΙΗΝ | ΩΝ. Dieselbe Gruppe der drei Heilgötter.

M. S.

7. Br. 30. — ΑΥΤ. ΚΑ. ΠΟ. | CΕΠ. ΓΕΤΑC. Brustbild des jugendlichen *Geta* mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΑΛΕCΙΑΝΔΡ | ΟΥ *l.*, ΕΥΜΕΝ · *oben*, ΑΡΧ · Α · ΑΛΙΗΝ *r.* und ΩΝ im Abschnitt. Stehende *Göttin* in langem

<sup>1</sup> *Monn. grecques* S. 410, 142-144.

Schleier rechtshin, auf der Rechten ein Cultbild (?). Ihr zugewendet der stehende *Zeus Laodikenos* mit Adler und Scepter linkshin, zwischen beiden flammender *Altar*.

Im Handel.

Unter diesem Archonten Alexander scheint auch das folgende Stück geprägt zu sein :

8. Br. 17. — **ΚΑΛΗΝΩΝ** r. Kopf des bärtigen *Herakles* mit Lorbeer rechtshin.

Ὶ. **ΕΠΙ ΑΛΕΙ | ΑΝΔΡΟΥ**. *Weintraube* mit zwei kleinen Blättern.


M. S. Vgl. Mionnet IV 357, 925.

---

### XXXV. Sardeis.

Die Kupferprägung der Sardianer in den beiden letzten Jahrhunderten vor Chr. besteht aus zwei Hauptgruppen, deren ältere, mit Monogrammen, dem seltenen Tetradrachmon und den Cistophoren gleichzeitig ist<sup>1</sup>, während die jüngere, mit ausgeschriebenen Magistratsnamen, dem letzten halben Jahrhunderte angehört.

1. Br. 21. — Brustbild der *Kybele* als Stadtgöttin, mit Thurmkrone, Lorbeer, Halskette und Schleier rechtshin. Perlkreis.

Ὶ. **ΣΑΡΔΙΑΝΩΝ** r. Stehender *Zeus* in langem Gewande linkshin, Adler auf der Rechten, die Linke gesenkt. Im Felde linkshin . Perlkreis.

Gr. 8,65. M. S. Tafel V Nr. 18.

Gr. 10,60. Im Handel.

Vgl. mit dieser Rs. diejenige des Tetradrachmon *Monnaies grecques* Taf. G 23.

<sup>1</sup> *Monnaies grecques* S. 388.